

## Presstext

Ein halbes Jahr Auszeit wollen sich Lena und Ulli nehmen und von Hamburg nach Südafrika fahren, den Kontinent entdecken, aber auch sich selbst wiederfinden. In Südafrika kommen sie nie an. Stattdessen reisen sie in ihrem alten Land Rover und einem 40 Jahre alten Dachzelt zwei Jahre durch Westafrika. 14 Länder und noch mehr Umwege liegen auf ihrer Reiseroute von Marokko bis Benin. Wüstenpleiten und Wellenreiten, kleine Gauner und große Wunder, echte Menschen mit Herz, manche mit Mission, sie alle kreuzen Lenas und Ullis Weg. Und verändern die, die ausgezogen sind, das pure Leben zu fühlen, jeder auf seine Weise.

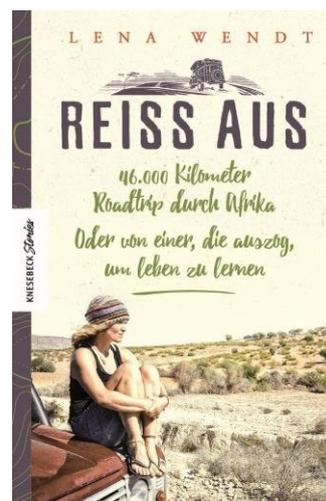
Über die Höhen und Tiefen der Reise, die Begegnung mit sich selbst und mit den Menschen auf dem 46.000 Kilometer langen Weg erzählt Lena in diesem Buch. Es ist ihre und Ullis Geschichte, eine spannungsgeladene Story zweier, die eine gemeinsame Reise unterschiedlicher nicht hätten erleben können. Ein fesselnder Reisebericht aus Westafrika, ebenso mutig wie persönlich erzählt, der fern aller Aussteigerklischees Lust macht, auf die großen Fragen und darauf, sein eigenes Abenteuer anzugehen. Und nicht zuletzt ansteckt mit Lenas Faszination für Afrika und ihrer Liebe zu diesem einzigartigen Kontinent.



**Lena Wendt** ist von Afrika und vom Reisen begeistert, seit sie klein ist. Nach dem Studium heuert sie zunächst beim NDR als Journalistin an und führt Regie bei verschiedenen TV-Produktionen, u.a. übers Reisen. 2014 beschließt sie, ihre große Leidenschaft zu

ihrem Weg zu machen, Job und Wohnung in Hamburg hinter sich zu lassen und erfüllt sich einen lang gehegten Traum: In einem umgebauten Landrover fährt sie zusammen mit ihrem Freund Ulrich Stirnat 2 Jahre und 46.000 Kilometer durch Westafrika. Über ihre Erlebnisse und Begegnungen auf der Reise, die Achterbahnfahrt ihrer Beziehung und die Frage, ob sie am Ende zu sich selbst gefunden haben, haben die beiden einen Film gemacht, finanziert über eine groß angelegte Crowdfunding-Aktion.

**KNESEBECK**  
Das besondere Buch



**Lena Wendt**

## **Reiss aus** **46.000 Kilometer Roadtrip** **durch Afrika. Oder von einer, die** **auszog, um leben zu lernen**

**Klappenbroschur, 240 Seiten plus**  
**32 Seiten Bildteil mit 40 farbigen**  
**Abbildungen**

**Preis € 16,- [D] 16,50 [A]**

**ISBN 978-3-95728-287-3**

**Erscheinungstermin 20. März 2019**

**Reiss aus. Zwei Menschen, zwei Jahre, ein**  
**Traum** ab 14. März 2019 im Kino:

<https://www.reissausderfilm.de/>

Im Rahmen einer Besprechung sind einige Fotografien, ein Autorinnenfoto sowie das Buchcover zum Abdruck sowie zur Online-Verwendung freigegeben. Wir senden Ihnen gerne Druckdaten zu.

## **Zum Abdruck freigegebenes Interview mit LENA WENDT zu ihrem Buch**

### **„Reiss aus. 46.000 Kilometer Roadtrip durch Afrika. Oder von einer, die auszog, um leben zu lernen“**

**(erscheint am 20. März 2019 im Knesebeck Verlag)**

**Liebe Frau Wendt, mit ihrem Trip ging ein Traum in Erfüllung. Ihr Plan war es ursprünglich binnen eines halben Jahres im Westen des Kontinents bis nach Südafrika zu fahren. Daraus wurden dann 2 Jahre, in denen Sie zwar den Süden nie erreicht, dafür 14 Länder in Westafrika entdeckt und bereist haben. Wieso eigentlich gerade Afrika?**

Seit ich klein war, hat mich dieser Teil der Erde magisch angezogen. Egal, welches Land, wenn ich afrikanischen Boden betrete, ist es für mich wie nach Hause kommen. Ich fühle mich geerdet, verbunden. Etwas, das mir zuhause in meinem Alltag so oft fehlt. Wir stammen alle aus Afrika. Sicher ist auch meine Mama „schuld“. Sie hat als Kind immer gemeinsam mit ihrem großen Bruder die Serie „Daktari“ geguckt. Ihr Lebenstraum war es, gemeinsam mit ihm nach Kenia zu reisen und einen Schimpansen zu besitzen. Beides hat sie quasi geschafft. Ihr „Stoffschimpanse“ hat in meinem Bett geschlafen und ihr Reisefieber hat sich voll und ganz auf mich übertragen...

**Was begeistert Sie besonders am Entdecken neuer Länder und Kulturen?**

Die Menschen. Ich liebe es einzutauchen in den Lebensalltag, gemeinsam Zeit zu verbringen, voneinander zu lernen, zusammen zu lachen, sich zu umarmen und dass was wir haben, miteinander zu teilen...

**Wie viel Mut gehört zu Ihrer Art des Reisens?**

Ich glaube den meisten Mut braucht es um loszulaufen... Sobald ich das geschafft habe, merke ich - war gar nicht schlimm, machen andere auch. Und die Angst weicht diesem unglaublichen Gefühl von Freiheit und Leichtigkeit, dem Gefühl einfach zu sein.

**Welche Begegnung/en oder welche/r Moment/e auf Ihrer Reise hat Sie am meisten beeindruckt?**

Unzählige Momente haben mich berührt und geprägt. Einer der am tiefsten gehenden Eindrücke war eine Begegnung im Senegal. Wir haben Ranger El Hadj nach Hause gefahren und wurden natürlich noch zu ihm eingeladen. Teranga - Gastfreundschaft wird im Senegal groß geschrieben. Wenn du einen Fremden siehst, lädst du ihn ein. Die, die am wenigsten haben, teilen alles. Und so wurden wir bekocht und die beste in seinem Haus existierende, noch original verpackte Matratze zu unserem Bett umfunktioniert. Wir haben viel zusammen gelacht und ich habe mit Mohammed, dem fünfjährigen Sohn der Familie gespielt. Die Oma, die kein Französisch sprach, hat uns die ganze Zeit beobachtet und sich kringelig gelacht. Als wir am nächsten Morgen fahren wollten, hat sie mich fest in den Arm genommen und nicht mehr losgelassen. Ich dachte erst, sie macht Witze, dann habe ich gespürt wie ihre Tränen auf meine Schultern getropft sind. El Hadj hat übersetzt: „Sie hätte sich im Leben nicht vorstellen können, dass wir mal Zeit miteinander verbringen. Und jetzt ist sie unglaublich dankbar.“ Das war's, da kamen auch mir die Tränen.

**Gibt es ein Lieblingsland oder einen Lieblingsplatz, an den Sie immer wieder zurückdenken?**

Alle Länder sind wunderschön und am Ende machen es für mich die Begegnungen aus. Sierra Leone hat mich unglaublich beeindruckt, weil uns die Menschen hier auf Augenhöhe begegnet sind. Beispielsweise haben wir vier Wochen in Bureh Beach mit den lokalen Surfern gelebt und ganz einfach getauscht: Wir haben die Handys der Jungs geladen und durften dafür kostenlos bei Ihnen am Strand mit unserem Auto stehen; wir haben ihre Surfboards repariert, dafür haben sie uns Essen geschenkt und so weiter. Etwas was wir in anderen Ländern oft vergeblich gesucht haben, weil wir als Weiße meist auf ein hohes Ross

gesetzt wurden. Ob wir wollen oder nicht. Und das verhindert das richtige Maß an Augenhöhe. Ganz nebenbei gehören die Strände in Sierra Leone für mich zu den schönsten der Welt...

**Wie sind Sie mit kulturellen Unterschieden umgegangen? Hatten Sie da Schwierigkeiten, auch im Miteinander ganz allgemein?**

Das Schwierigste für mich war es, einen guten Umgang mit den bettelnden Kindern und manchmal auch Erwachsenen zu finden. Kaum haben wir irgendwo angehalten, kamen in vielen Ländern Kids angerannt und wollten was haben, insbesondere im Norden bis zum Senegal ist uns das passiert. Und was machst du dann? Ich hatte oft einen dicken Kloß im Hals, weil ich lange nicht wusste, wie ich damit richtig umgehen soll.

Wie der eine oder andere vielleicht auch, bin ich mit einem permanent schlechten Gewissen aufgewachsen: „Wenn du nicht aufisst, in Afrika verhungern derweil Kinder.“ Auch alle alten Kleider haben wir zuhause gespendet. Wie das die lokalen Märkte kaputt macht, haben Ulli und ich auf der Reise live gesehen. Ich habe mal ein halbes Jahr in Südafrika gelebt und verstanden, was passiert, wenn Betteln lukrativ wird: Die Kinder machen nichts anderes mehr. Bei all dem, habe ich mich gefragt, was genau mich so betroffen macht in dieser Situation? Die Antwort: Wenn mich jemand anbettelt, stellt er mich über sich und da möchte ich nicht stehen. Wenn ich in diesen Momenten etwas gebe, stelle ich mich automatisch über die Person und wer bin ich, das zu tun. Meine Lösung lautete dann irgendwann ganz einfach: Wir tauschen. Selbst der ärmste kleine Bettler kann im Zweifel auf eine Palme klettern und Kokosnüsse runterholen. Wir haben die tollsten Dinge durchs Tauschen bekommen und die schönsten Momente erlebt – und das auf Augenhöhe!

**Wurde es unterwegs auch mal gefährlich? Wenn ja, was tun, wenn's brennt?**

Ich habe auf so vielen vergangenen Reisen die Erfahrung gemacht: egal, wie tief du in der Scheiße sitzt, es wird immer alles gut. Und darauf vertraue ich komplett. Ich habe gelernt ruhig zu bleiben, erstmal durchzuatmen und den Moment so zu nehmen, wie er ist. Am allerbesten mit einem wissenden Lächeln auf den Lippen, dass das hier eine großartige Geschichte ergibt, die sich hinterher definitiv zu erzählen lohnt.

**Welchen unabdingbaren Tipp geben Sie Travellern, den Sie selbst gerne schon viel früher bekommen hätten?**

Es geht nicht darum, wie viele Länder und schöne Orte ich bereise, sondern darum bei allem was ich tue, in jedem Moment, achtsam, präsent und dankbar zu sein.

**Was ist ihr nächstes (Reise-)Ziel?**

Ich bin gerade mal wieder in Marokko, danach kommen viele deutsche Städte im Rahmen unserer Kino-Tour im Frühjahr und im Anschluss: GANZ sicher ein afrikanisches Land!

**Und was machen Sie, wenn Sie nicht in der weiten Welt unterwegs sind?**

Von ihr träumen, von ihr erzählen, auch im Rahmen unseres Films und meines Buchs. Surfen, Meditieren, Yoga unterrichten, mit Freunden Zeit verbringen, lachen, lieben und jeden Tag versuchen, die Person zu sein, mit der ich die meiste Zeit verbringen möchte.

Aourir, Banana Beach, Marokko, Dezember 2018

**Es folgen:**

- Übersicht der Bilder aus dem Buch, die für den Abdruck zur Verfügung stehen
- Kinoplakat „Reiss aus. Zwei Menschen. Zwei Jahre. Ein Traum“
- Kontakt zur Film-PR



*So langsam begreife  
ich, dass wir wirklich  
unterwegs sind*



*Die Farben von Marokko*



Egal wo, ...



... jemand hat immer  
ein Auge auf dich

Berge, die aussehen als würden Riesen  
unter einer Decke schlummern



Gleich sind wir nass, wetten?



Aus Fremden werden  
Freunde - Mama Malika

*Jahrhunderthochwasser in  
Marokko, wir mittendrin*



*Wildcampen in der  
West Sahara*

*Dieses  
unglaubliche  
Gefühl von  
Freiheit*

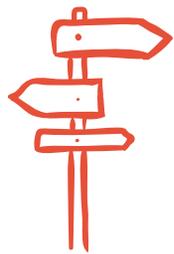


*Lachen verbindet ... eingeschlossen  
sein in der Wüste auch*



*Wunderschönes  
Mauretanien*

Mama Sey, eine  
Begegnung, die mein  
Leben nachhaltig  
verändert



Freigeist Sheya, geboren in einer Kultur, die das Gegenteil  
von Frauen verlangt



Sheya zeigt mir den geheimen Abklatsch  
der Kinder

Senegal: Tausende Pelikane überwintern  
im drittgrößten Vogelreservat der Welt



Arbeit verbindet -  
Dominique und Ulli

Fischen im Senegal -  
der härteste Job der Welt



Schafe waschen



Für Momente wie diesen  
bin ich hier





*Upo bei ihrer Lieblingsbeschäftigung:  
nach Krabben buddeln*



*Klamotte ist Klamotte*



*Geld nicht, gibt's nicht*



*Mit Fatou auf Hundefang-Tour*



Beim Karneval der Ethnien sind Kameras verboten



Martha liebt Süßes ...  
die Natur den Müll  
eher nicht

Wurzeln in Zimmergröße – Gänsehaut  
im Dschungel von Guinea-Bissau



Total erleichtert –  
Schimpanse nach der  
Morgentoilette

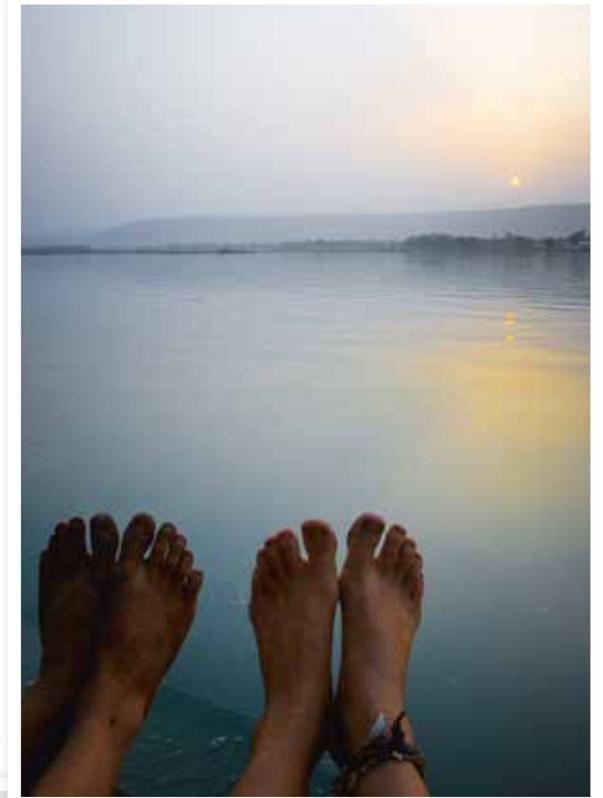


Gut, dass ich  
meinen abgeläufenen  
Presssausweis  
dabei habe

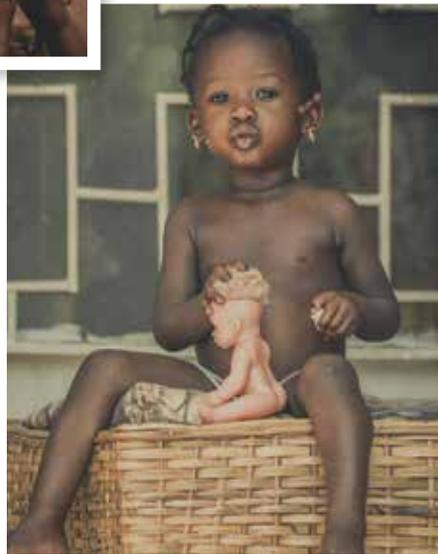


Wüste Mali. Wie könnte es schöner sein?

49 Grad in Mali



Zwei ganz windelfrei



Freunde fürs Leben! Cyril & Denise posen mit Nyfo



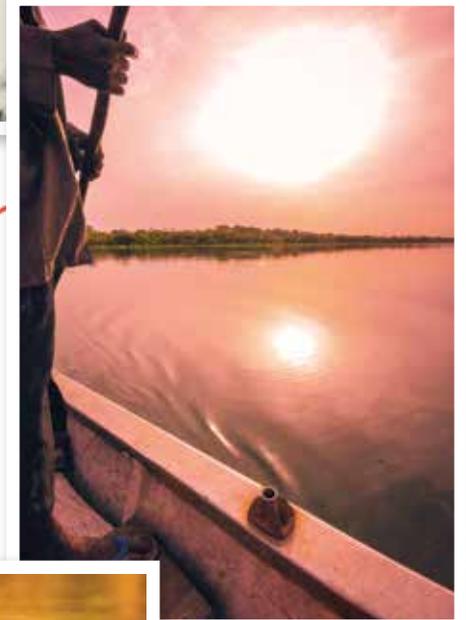
Im Dogonland. Alle kommen, um Hallo zu sagen



Was wir gemeinsam alles erleben dürfen,  
verschlägt mir oft die Sprache



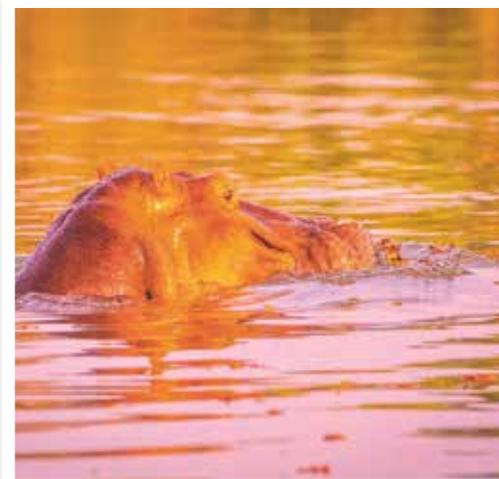
Nstirid hat eines der schönsten  
Lächeln Burkina Fasos



Gefischt wird direkt  
neben Nilpferden



Verliebt in Mohammed und er in unser Nato



Angeblich ist noch  
nie was passiert

Was nicht passt,  
wird passend gemacht



Karibik-Feeling in  
der Elfenbeinküste

Fischer haben gefühlt  
niemals frei



Notgerechte Land-Rover-Haltung



Weben ist hier Männerhandwerk



Die Gang: Princess, Ezekiel, Grace, Lena, Solo und Radia



Der schönste Ort der Welt

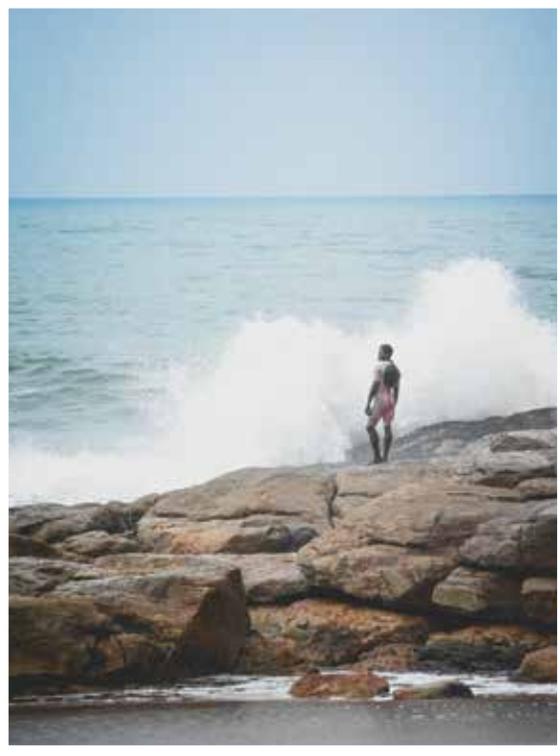
Beste Freundin, mit der ich alles teilen kann



Für Yaku ist alles was schwimmt ein Surfbrett



Liebe ist ...



Auf dem Weg  
nach Princess Town



Ulli genießt die seltene Ruhe



Wozu was in  
der Hand tragen,  
wenn ich einen  
Kopf habe



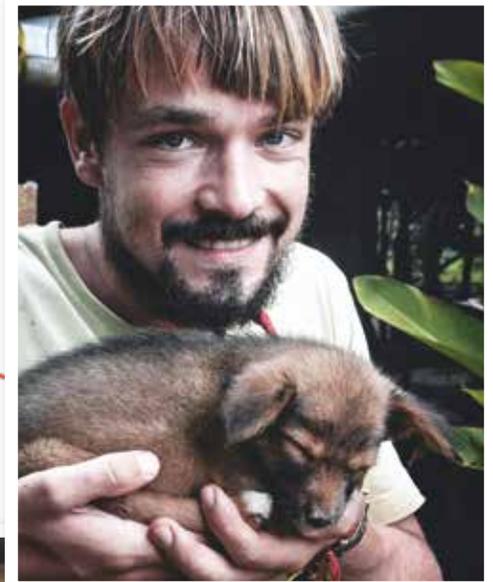
Nur 10 von 100  
Schildkrötenbabys  
überleben

Im Schutzgehege geschlüpft, in die Freiheit entlassen



Rückkommen -  
Reisepause  
in Ghana

Fufu-Carlos gehört  
ab jetzt dazu



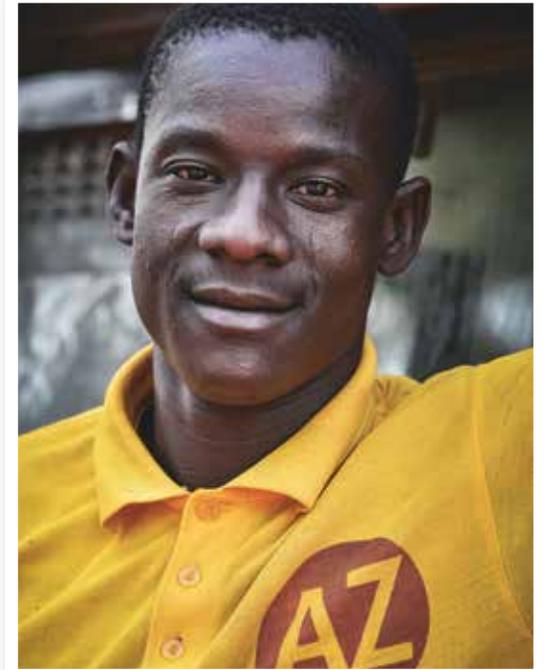
Ohne Worte



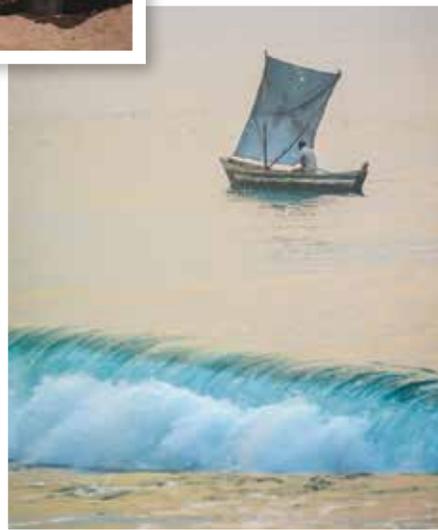


Unten ohne - Terés im Togo

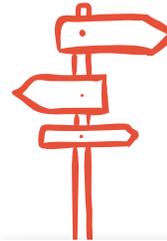
Sondays Geschichte geht mir tief unter die Haut



Morgende so schön,  
ich könnte weinen



Mit Imagefilmen möchte  
ich etwas zurück geben



Birdwatching 😊



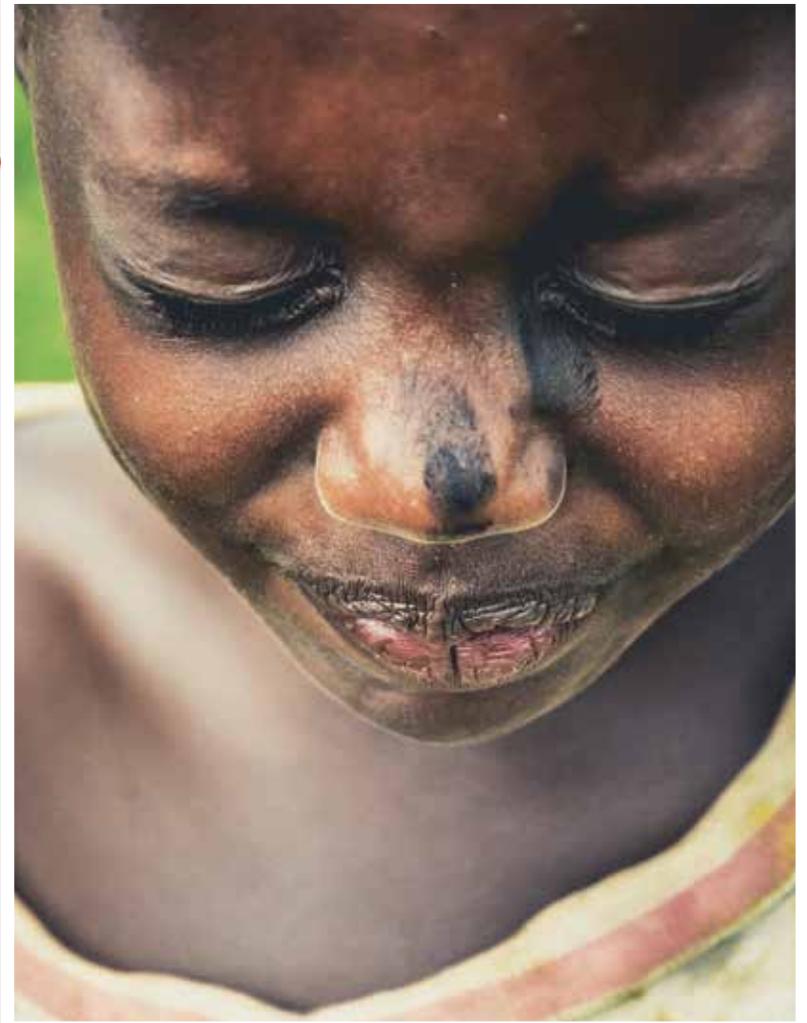


*Sonne, barfuß, Hund -  
was will ich mehr?*

*Gott hilft auch beim Fischen*



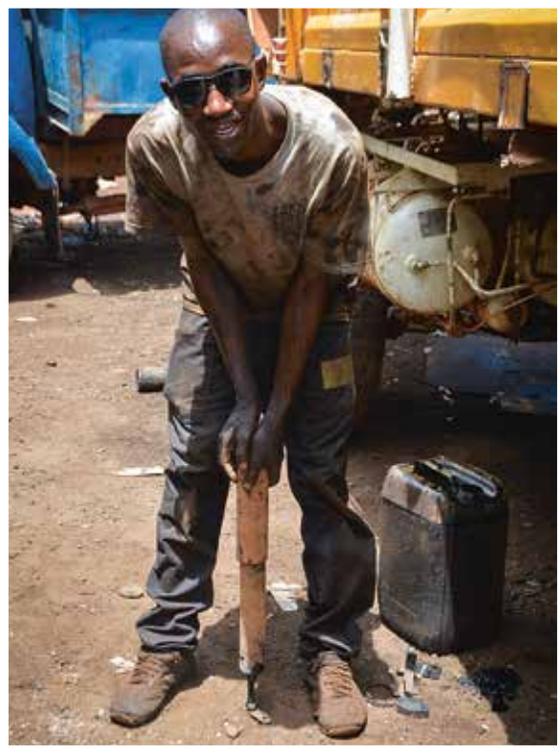
*Nach knapp zwei Jahren barfuß:  
für drinnen ungeeignet*



*Wenn ich einen Wunsch frei hätte ...*

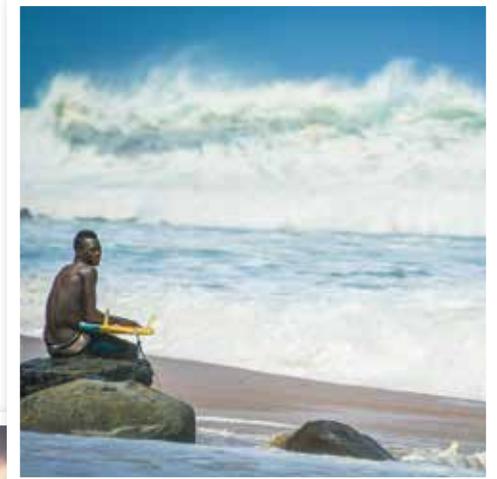


Abdulay schwelgt  
immerhin mit  
Sonnenbrille



Ich wollte immer  
nach Sierra Leone -  
jetzt weiß ich warum

Die besten Wellen  
Westafrikas - Liberia



»Gefährliche Piste, in der Regenzeit unbefahrbar«, sagt die Karte ...



Mama Afrika - wir kommen  
alle von hier



Zwei Jahre, 14 westafrikanische  
Länder, Namaste

Dreckschweine auf dem Heimweg



Für die Arbeit am Film  
zurück in Deutschland –  
Tufu, Odysse, Lena und Ulli



# REISSAUS

Zwei Menschen    Zwei Jahre    Ein Traum

Ein Film von  
Lena Wendt & Ulrich Stirnat



[www.REISSAUSDERFILM.de](http://www.REISSAUSDERFILM.de)



/REISSAUSDERFILM

#REISSAUSDERFILM



@REISSAUSDERFILM

EINE PRODUKTION DER ABGEFAHREN GBR

PRODUKTION / REGIE / KAMERA: LENA WENDT, ULRICH STIRNAT    SCHNITT: SEBASTIAN BLUHM    GRAFIK: PHILIPP MÖLLER    MUSIK: HELGE DUBE  
SOUND DESIGN: SIMONE WEBER    TONMISCHUNG: TOBIAS TASKIN    FARBKORREKTUR: LOUISE TEMMESFELD    5.1 UPMIX: MATTHIAS PLISCHKE  
EXECUTIVE PRODUCER: MICHAEL MEYER

# Presseheft



## REISS AUS

Zwei Menschen Zwei Jahre Ein Traum

ein Film von und mit Lena Wendt und Ulrich Stirnat  
Afrika 2019 / 120 Min.

**Deutschlandweit in den Kinos  
seit 14. März 2019**

**Österreichstart: 7. Juni 2019**

**Verleih und Presse Deutschland:**

Abgefahren GbR  
Lena Wendt / Ulrich Stirnat  
Schäferkamp 26c  
22949 Ammersbek  
Tel.: 040/ 29817599

[E-Mail: info@reissausderfilm.de](mailto:info@reissausderfilm.de)

**Vertrieb:**

24 Bilder Film GmbH  
René Krieger  
Boosstr. 6  
81541 München  
Tel.: 089-44 23 27 6 - 0, Fax: - 20

[E-Mail: rkrieger@24-bilder.de](mailto:rkrieger@24-bilder.de)

**TV/Radio/Print/Online-PR Österreich:**

Susanne Aunzinger  
Tel.: +43 664 263 9228  
[susanne@auzinger-pr.com](mailto:susanne@auzinger-pr.com)

**Kooperationen Österreich:**

Eva Baumgardinger  
Tel.: +43 699 1819 8632  
[eb@evabaumgardinger.com](mailto:eb@evabaumgardinger.com)

**Pressematerial und Fotos** finden Sie zum Download unter:  
[www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

**Besuchen Sie auch:**  
[www.reissausderfilm.de](http://www.reissausderfilm.de)